

Pfarrblatt

Gramastetten / Neußerling

Dezember 2019

www.dioezese-linz.at/gramastetten



Spurensuche

3

Kraftquellen

4

Orgelweihe Neußerling

5

Martinsfest

8

Menschwerdung – die weihnachtliche Botschaft

Menschwerdung

Im letzten Pfarrblatt ging es um Schöpfungsverantwortung. Unser Glaube an einen guten Schöpfergott enthält den Auftrag, sich um unsere Mitwelt zu sorgen.

Der Advent und das kommende Weihnachtsfest richten unseren Blick auf Jesus. Wir glauben an einen Gott in drei Personen. Auf diesen Glauben wurden wir getauft. Im Glaubensbekenntnis beten wir: „Ich glaube an ... Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria ...“. In diesen Sätzen bekennen wir uns zur Menschwerdung Gottes in der Person Jesu Christi – der Kernbotschaft von Weihnachten. Vor etwa zehn Jahren wurden auf Plakaten die zentralsten und wichtigsten christlichen Glaubensinhalte in einfachen Sätzen der Öffentlichkeit präsentiert. Über Weihnachten war zu lesen: „Zu Weihnachten wurde Jesus geboren. Ein Fest der Freude für die Menschen.“

Diese Freude birgt vieles in sich. Für mich bedeutet die Menschwerdung, dass Gott ganz einer von uns geworden ist. Das hat Auswirkungen, wie wir auf unsere Welt schauen, und ganz besonders, wie wir auf unsere Mitmenschen zugehen. Die Menschwerdung Gottes darf keine Christin, keinen Christen unberührt lassen. Mit Weihnachten hat sich eine radikale Zeitenwende bereits ereignet – verdeutlicht in unserer Zeitrechnung. Wir sprechen von einer Zeit vor und nach Christi Geburt. Aus gläubiger Sicht ist das, was im Stall von Bethlehem geschah, einzigartig.

So einfach und so schwierig

Gott wurde Mensch – so einfach und so schwierig ist die weihnachtliche Botschaft. Die Frage, wie in einer Person Gott und Mensch zusammengedacht werden kann, hat in der Theologie und in den Frömmigkeitsformen die verschiedensten „Antwortversuche“ gebracht. Letztlich bleibt es ein Geheimnis. Die uns allen vertraute Verkündigungsszene

(Lk 1,26-38) erzählt in biblischer Sprache von der Vorgeschichte der Menschwerdung. Jesus wurde durch den lebendigen Geist Gottes und durch das vertrauende Ja Marias Mensch. Beides – Gottes Tat einerseits und die freie Zustimmung des Menschen andererseits, waren dazu notwendig. In diesem Punkt ist unser Glaube eindeutig. Gott will damals und heute das Ja jedes einzelnen Menschen. Er sehnt sich – menschlich gesprochen – nach der freien Entscheidung jedes Menschen und er wirbt darum.

Ankunft Gottes

Um in diesem menschlichen Bild über Gott zu bleiben, kann man sagen: Gott „sucht“ Herberge, Wohnung bei uns Menschen. Gott ist gleichsam zu allen Zeiten – Herbergssuchender beim Menschen, seinem Geschöpf. Dabei erfährt Gott alle möglichen Reaktionen des Menschen. Ablehnung vor der Geburt, einer Geburt außerhalb der Gesellschaft und einer notwendigen Flucht nach Ägypten nach der Geburt. Das ist die eine Seite. Auf der anderen Seite fand und findet Gott in Jesus Christus bis heute höchst aktive Jüngerinnen und Jünger, die ihr ganzes Lebenskonzept neu überdenken, um sich auf ihn einzulassen.

Ein aktuelles Beispiel, an welchen Orten Gott greifbar und erfahrbar wird, findet sich auf unserer Themenseite gegenüber.

In dieser vorweihnachtlichen Zeit klopft Gott bei uns an. Ebenso klopfen Menschen bei uns an. Herberge suchen und Herberge finden eröffnet positive Erfahrungen. Da kann Leben neu gelingen. Da bricht Geborgenheit auf. In solchen Augenblicken leuchtet das Licht von Betlehem auf.

Ich wünsche uns allen, dass wir die richtige Balance finden, selbst Herberge zu suchen und ebenso für andere Herberge zu sein, aber vor allem für die Ankunft Gottes offen zu sein.

Diakon Anton Kimla



Liebe Pfarrgemeinde!

Beim Empfang für die österreichischen Bischöfe hat Bundespräsident Van der Bellen vor kurzem gesagt: „Die katholische Kirche, die von ihrem Namen her ‚allumfassend‘ ist, gibt hier ein schönes Beispiel, wie man global denken und doch lokal vernetzt und verankert sein kann.“ In der Tat ist bei der vergangenen Amazoniensynode nicht nur über eine mögliche Priesterweihe für verheiratete Männer und die ausstehende Gleichberechtigung der Frauen in der Ämterfrage debattiert worden, sondern auch über den „globalen Notruf“ der Klimafrage, der zur Umkehr und zu Verzicht aufruft.

Auch Gottes Menschwerdung, die wir zu Weihnachten feiern, ist ein „globaler Akt“ der Solidarität Gottes mit den Menschen ohne Unterschied des Geschlechts, der Rasse und Nation. Die Menschwerdung Gottes soll nicht im luftleeren Raum bleiben, sondern zur Menschwerdung des Menschen führen. „Mach es wie Gott: Werde Mensch!“ (Bischof Kamphaus). Dazu ist es nötig, Jesus Christus immer besser kennen und lieben zu lernen. Dazu ist es auch nötig, die Nöte und Bedürfnisse der Menschen heute neu zu sehen und eine Antwort darauf zu geben.

Wir laden ein, in besonderer Weise die Advent- und Weihnachtszeit zu nützen, um neu dem eigenen Menschsein nachzuspüren, zu dem auch die spirituelle Suche und die soziale und ökologische Verantwortung gehören: Wem nützt mein Lebensstil oder wem schadet mein Lebensstil?

Im Namen aller seelsorglich Tätigen wünsche ich ein gutes Zugehen auf das Fest der Geburt Jesu Christi und eine gesegnete Zeit!

Abt Reinhold Dessl

Gottes Wohnung bei den Menschen

Eine außergewöhnliche Spurensuche

Gedanken und Erfahrungen von Dr. Helmut Eder, Obdachlosenseelsorger in Linz

Wer das Wort Herberge hört, denkt vielleicht sofort an die Weihnachtsgeschichte, an die Schilderung im Lukasevangelium, dass Josef und die schwangere Maria keine Unterkunft, keine Herberge für die bevorstehende Geburt fanden. Wir wissen auch, wie es weitergeht: die Geburt findet in einem Stall statt und Jesus wird in einer Futterkrippe „beherbergt“. Wer sich das wirklich gegenwärtigt, merkt, dass diese Situation ein radikales Ausgesetztsein bedeutet und auch eine Form der Ausgrenzung. Dennoch geschieht hier das Wunder der Menschwerdung, das aufscheinende Licht und Heil in der und durch Jesu Geburt verändern diesen traurigen Ort und alle Anwesenden. Und dankenswerterweise erlebe ich als Obdachlosenseelsorger das auch manchmal, dass an traurigen und kalten Orten das Wunder der Menschwerdung, der Liebe und Aufmerksamkeit, der Berührung mit dem Auferstandenen, geschieht.

Wohnungslose (haben keine eigene Wohnung, aber eine Notschlafstelle) und obdachlose (haben ihre Schlafstelle draußen in Parks oder Garagen) Menschen haben ein Gespür dafür, wo Plätze oder Räume sind, wo sie als Personen Anerkennung finden, wo sie ihren Hunger und Durst stillen können und wo ihre Seele zumindest kurzzeitig ein Obdach findet. Es sind dies vor allem Tageseinrichtungen, wo sie ohne Konsumzwang länger bleiben dürfen, essen können, sich waschen und etwas Frisches zum Anziehen bekommen. Es sind mehr noch die Begegnungen und die Gespräche, wo die Schwere des Tages oder der letzten Nacht etwas leichter werden. Und es sind die Angebote (Ausflüge, kurze Reisen, Spiele, Ruheraum...), die

eine Unterbrechung ihres Alltages sein können. Es sind aber auch Parks (Volksgarten...) oder Kirchen, die sie gerne aufsuchen.

Bei meinen Begegnungen und Gesprächen mit diesen besonderen und wertvollen Menschen merke ich, dass die Herberge für ihre Seele ein ganz wichtiger Teil für ihr Lebensglück ist, auch wenn das oft nur von kurzer Dauer ist. Manche, die schon lange keine eigene Wohnung oder kein eigenes Zimmer mehr hatten, haben auch Angst davor, wenn sie eine/s bekommen – wie sie „Leben“ in eine leere Wohnung oder ein leeres Zimmer bekommen. Einsamkeit, Sprachlosigkeit und Alleinsein kennen die meisten zur Genüge. Wenn ich ihnen meine unverstellte Aufmerksamkeit schenke, ihnen ganz nahe bin und nur für sie da bin, dann öffnen sie sich innerlich, finden für kurze Zeit eine Herberge ihres Seelenzustandes in meinem Herzen. Das lässt sie aufatmen – so erzählen sie es mir manchmal nachher. Sie fühlen sich gesehen und sie fühlen sich als Menschen. Als überzeugter Christ und Theologe weiß ich, dass das nicht meine Leistung ist. Ich spiegle ihnen eigentlich nur, wovon ich selbst lebe und zehre davon, dass ich von Gott bedingungslos geliebt und getragen bin, dass Gott bei uns ist und bei uns wohnt. Meine spannende Entdeckung in den Jahren, seit ich diese besondere Form der Seelsorge mache, ist: Gott wohnt nicht nur in unseren Kirchen und an besonderen Kraftorten, sondern Gott kann überall entdeckt werden, auch im Stall, im Gefängnis, in der Wärmestube, auf der Straße, am Bahnhof, wo niemand gerne spät in der Nacht hingeht. Und der Auferstandene ist auch in und bei diesen besonderen



Foto: Detlef Bahr

Menschen zu entdecken. Anders, als wir es vielleicht gewohnt sind, aber es gibt keinen Ort und keinen Menschen, der von der liebenden Aufmerksamkeit Gottes ausgeschlossen ist.

Dies wünsche ich allen Lesenden: die Erfahrung der bedingungslosen Liebe in der wunderbaren Menschwerdung Gottes zu Weihnachten.

Helmut Eder

Dankbarkeit für die Schöpfung



Foto: Detlef Bahr



Danke ist an und für sich ein einfaches Wort, bereitet Freude und stärkt uns Menschen im Tun. Dennoch wird es oft zu selten und auch oft nur so nebenbei, ohne wirklichem Nachdruck verwendet. Vieles ist für uns selbstverständlich geworden. Der Dank am Sonntag zum Erntedank gilt nicht nur der Ernte, sondern auch den Menschen – den Bäuerinnen und Bauern, die für die Basis der Ernte sorgen und damit für unser tägliches Brot.

So zeigte auch der Bauernbrunch an diesem Festtag die Vielfalt der regionalen Produkte, die unsere Lebensgrundlage bilden.

Detlef Bahr

Resilienz – verborgene Kraftquellen

Foto: Detlef Bahr



Dr. Bernhard Lang stellte in der gemeinsamen Veranstaltung von kbw und Gesunder Gemeinde die Frage, welche Eigenschaften Menschen haben, sich trotz widriger Umstände Mut, Gelassenheit und Humor zu bewahren. Auf welche Kraftquellen greifen sie zurück? Die Resilienzforschung ist zu dem Ergebnis gekommen, dass Gemeinschaft, soziales Agieren, ein geborgenes Leben in der Familie mit Eltern, Geschwistern und Großeltern usw. Menschen stark macht. Resiliente Menschen sind empathisch, dem Mitmenschen zugewandt und können sich in Andere hineinversetzen.

Dr. Lang gelang es, uns in kurzweiliger und sehr persönlicher Weise dieses überaus interessante Thema näher zu bringen.

Der Erlös dieser Veranstaltung kommt einem handwerklichen Ausbildungszentrum in Tansania zu Gute.

Maria Schwarz

Weiter gehen – weiter leben

Gemeinsame Zeit für Verwitwete

Foto: Franz Burger



Am Allerseelentag teilten verwitwete Frauen und Männer gemeinsame Zeit. Sie alle müssen mit der Trauer um ihren geliebten Menschen leben. Diese auszudrücken und Erfahrungen auszutauschen, fand ebenso Platz wie „Streicheleinheiten für Leib und Seele“. Es war bereichernd für die Teilnehmer/innen, miteinander Mahl-Zeit zu genießen und in den Gottesdienst zu gehen.

Wir von der kfb und KMB freuen uns, dass dieses Angebot, verwitwete Mitmenschen in den Blick zu nehmen, so guten Anklang gefunden hat.

Petra Maria Burger

Feierliche Orgelweihe in Neußerling

Am ersten Adventsonntag wurde die neu renovierte Orgel von Abt Reinhold gesegnet. Um 1900 erbaute Leopold Breinbauer aus Ottensheim die Orgel. Diese wurde ursprünglich für die Pfarrkirche Vorderweißbach erstellt und 1982 in die Marienkirche Neußerling übertragen. Konsulent Robert Schöffl stellte am Beginn des Gottesdienstes die einzelnen Register des Instrumentes vor. Regina Prommer unterstützte den Gottesdienst musikalisch mit der neu renovierten Orgel. Der Klang der 740 Pfeifen mit den

sieben Registern kam dabei vollends zur Geltung. Zum Abschluss gaben noch Robert Schöffl und Josef Gabriel ein feierliches Duett mit Orgel und Trompete. Der Pfarrkreis Neußerling bedankte sich für die großzügigen Spenden der einzelnen Institutionen und Privatpersonen und für die tatkräftige Unterstützung der Helferinnen und Helfer. Mit einem gemütlichen Frühschoppen im ehemaligen Kaufhaus Schöffl fand die Veranstaltung bei Glühmost, Bier, Wein, Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Ausklang.

Marianne Obermüller

Foto: Gerhard Obermüller



Gesundheitszentrum in Ghana



Am Sonntag der Weltkirche feierte P. Samuel Balkono aus Ghana mit der Pfarrgemeinde den Gottesdienst, der musikalisch von den Frauen vom „WEIWAGRAM“ gestaltet wurde.

Die Einnahmen beim Missionsmarkt und bei der Kollekte betragen € 3.264,90. Wir bedanken uns bei allen, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben,

Am 22.11.2019 zeigte P. Samuel bei einem Filmvortrag die Entstehung des Gesundheitszentrums in seiner Heimat. Er erzählte von seinem persönlichen Werdegang und der schlechten Gesundheitsversorgung in Ghana. Daraus entstand auch die Idee ein Gesundheitszentrum zu errichten.

Die Missionsrunde hat das Projekt mit bisher € 9.000,- unterstützt und wird es auch weiterhin tun. Die Besucher/innen konnten sich überzeugen, dass der Förderverein unter der kaufmännischen Obhut von Fr. Regina Heitzinger, mit dem gespendeten Geld gut arbeitet.

Besonders beeindruckend war der Film über die lebendige Feier der Sonntagsgottesdienste und die Begeisterung in der Bevölkerung in Ghana.

Maria Jirosch

Internat in Kenia bezugsfertig



Kindern einen Schulbesuch in der abgelegenen Pfarre Entasekera in Kenia zu ermöglichen war das Ziel. Der uns bestens bekannte Priester P. Richard Barabara kümmerte sich um den Aufbau der dazu auch notwendigen Unterkunft, da ein täglicher Schulweg zu weit und zu gefährlich ist. Zum Teil werden auch Kinder mit Beeinträchtigungen dort betreut. Mit ausschließlich Gramastettner finanzieller Hilfe in der Höhe von € 8.500,- konnte ein Internat unter tatkräftiger Mithilfe der ansässigen Bevölkerung jetzt fertiggestellt werden.

Herzlichen Dank im Namen von „Barabara“ und des Arbeitskreises für Entwicklungszusammenarbeit an die zahlreichen Spender/innen.

Reinhard Stelzer

Termine

Sonntag	08.12.	Fest Maria Empfängnis 8.30: Gottesdienst Neußerling 9.45: Hochamt Gramastetten
Sonntag	08.12.	16.00: Gedenkfeier für stillgeborene und abgetriebene Kinder, Pfarrheim
Samstag	14.12.	14.00: Erste Sternsingerprobe Gramastetten
Sonntag	15.12.	9.45: Aktion „SEI SO FREI“
Dienstag	17.12.	6.30: Rorate mit Frühstück
Sonntag	21.12.	9.30: Sternsingerprobe Neußerling, Volksschule
Dienstag	24.12.	Heiliger Abend 16.00: Kinderandacht Gramastetten 16.00: Kinderandacht Neußerling 22.00: Christmette Gramastetten 23.00: Christmette Neußerling
Mittwoch	25.12.	Hochfest Geburt des Herrn 8.30: Hochamt Neußerling 9.45: Hochamt Gramastetten
Donnerstag	26.12.	Fest des Hl. Stephanus 8.30: Aussendung der Sternsinger Neußerling 9.45: Aussendung der Sternsinger Gramastetten
Dienstag	31.12.	Dankgottesdienst zum Jahresabschluss 16.00: Gramastetten 16.00: Neußerling
Montag	13.01.	19.30: Elternabend Erstkommunion Gramastetten
Dienstag	21.01.	14.00: kfb - Frauennachmittag
Sonntag	02.02.	Lichtmessfeier 8.30: Neußerling 9.45: Gramastetten
Freitag	14.02.	19.30: Segensfeier zum Valentinstag Gramastetten
Sonntag	08.03	9.45: Familienfasttag – Suppen Sonntag
Samstag	21.03	14.00: kfb- Wohlfühlnachmittag Pfarrheim
Sonntag	22.03	8.30: Vorstellungsgottesdienst Erstkommunikanten und Firmlinge Neußerling

Kinderkirche in Gramastetten:

Sonntag, 19.01. – 9:45
Sonntag, 09.02. – 9:45
Sonntag, 15.03. – 9:45

Bibelrunden:

Mittwoch, 22.01. – 19:30
Eidenberg
Donnerstag, 06.02. – 19:30
Gramastetten
Donnerstag, 12.03. – 19:30
Eidenberg



Taufen

Josef Viktor – Josef und Martina Prammer
Luisa Marie – Mag. Wolfgang Neusch und Dr. Angelika Neusch-Fahrner
Jonas – Clemens Jaksch und Carina Pfarrhofer
Timon Niklas – Christian Aspermayr und Mag. Sylvia Aichinger
Melissa Rosalia – Christian Aspermayr und Mag. Sylvia Aichinger
Marie – Mathias Mario und Sandra Pargfrieder
Laurenz Karl – Daniel und Martina Freiseder
Marie – Florian Götzendorfer und Sandra Riederer
Thomas – Christoph Karner und Monika Leeb



Trauungen

21.09.: Michael und Julia Madlmeir
28.09.: Thomas und Marlene Aichbauer
19.10.: Wolfgang und Silvia Burgstaller



Todesfälle

18.09.: Leitner Josef (83), Untergeng 48
27.09.: Woisetschläger Anna (79), Türkstetten 47
28.09.: Dannerer Leopoldine (88), Wipflerbergstraße 29
21.10.: Schmid Pauline (98), Marktstraße 2
29.10.: Krenn Erwin (89), Marktstraße 2
01.11.: Stanzel Marianne (70), Im Rodltal 18
03.11.: Durstberger Josef (86), Waldingerstraße 13
07.11.: Lackinger Otto Dr. (94), Ebengasse 70
20.11.: Ehrenmüller Theresia (84), Ebengasse 78

Hi. Martin - Teilen und Helfen



Am 11. November feierte der Kindergarten Gramastetten das Fest des Heiligen Martin. Mit einem musikalisch – rhythmischen Start beim Gemeindebrunnen, einem Lichtertanz der Schulanfänger und einem Klatschgedicht über die Legende des Heiligen, ging es begleitet von einem Bläserensemble im Laternenzug die Marktstraße hinauf in die Kirche, wo eine stimmungsvolle Feier zum Themenschwerpunkt TEILEN und HELFEN gestaltet wurde. Die Kinder sangen und spielten Szenen aus dem Leben des Heiligen Martin und als Abschluss wurden die Martinskipferl von Diakon Anton Kimla an die Kinder ausgegeben, die sie mit ihren Familien teilten.

Martina Populorum

Start der Firmvorbereitung 18. Dezember

Liebe Firmkandidatin, lieber Firmkandidat!

Wenn du bis spätestens 31. August 2020 dreizehn Jahre alt wirst, kannst du im kommenden Jahr die Firmung empfangen. Deshalb bieten wir dir in diesem Schuljahr die Möglichkeit zur Vorbereitung auf dieses Sakrament an.

Wenn du dich dafür interessierst, laden wir dich und deine Eltern herzlich ein zum Firmstart am Mittwoch, 18. Dezember 2019 von 18:30 bis 19:30 Uhr im Pfarrheim Gramastetten

An diesem Abend beginnt offiziell die Firmvorbereitung. Dabei kannst du dich ganz unverbindlich informieren und am Ende des Abends dann entscheiden, ob du weiter an der Firmvorbereitung teilnehmen möchtest. Daher bekommst du erst dort dein Anmeldeformular und kannst einen Termin für das kurze Anmeldegespräch (ca. 15 Minuten im Pfarrhof) vereinbaren. Außerdem erhältst du an diesem Abend alle Informationen über den Verlauf der Firmvorbereitung.

Für Fragen bitte bei Peter Habenschuß (0676/8776 6101) oder Anton Kimla (0676/8776 5560) melden.

Hilfe für unsere Sternsinger

Aktiv werden, anderen Menschen helfen, Gemeinschaft erleben und Spaß haben – das ist Sternsingen. Am Freitag, 27.12., Samstag, 28.12., Montag, 30.12. und Dienstag, 31.12.2019 werden auch heuer wieder die Sternsinger von Haus zu Haus ziehen und die Weihnachtsbotschaft verkünden.

Wenn du oder jemand von deinen Freunden Zeit und Lust hat, einen Ferientag für einen guten Zweck zu opfern, dann melde dich bitte bei uns.

Auch eure Eltern oder andere Erwachsene sind eingeladen, diese Aktion aktiv zu unterstützen.

Bitte melde dich bei Marianne Limberger 0664/41 50 390

Probetermine sind im Pfarrheim am Samstag, 14.12. und Samstag, 21.12.2019 jeweils um 14:00 Uhr

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Pfarramt Gramastetten, Marktstr. 1, 4201 Gramastetten; Tel: 07239/8106
email: pfarre.gramastetten@dioezese-linz.at
Web: www.dioezese-linz.at/gramastetten
Druck: almmedia, Eidenberg

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 12.02.2020